

Der Truchsessische Krieg

Nachträge

05.11.2018

Inhalt

1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg	3
1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament	4
1797 John Gardnor: Der Drachenfels	5
1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode	5
1546 »Warhaffte Erzelung der Geschicht«	6
1547 Jan 22 Hermann von Wied: Ejn offene Schrifft an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette	7
1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«	7
Abbildungen	8
Literaturverzeichnis	14
Abbildung 1: Wappen eines Druckers	8
Abbildung 2: Eyzinger: Postrema relatio 1588	9
Abbildung 3: Hogenberg: Leichenzug des Taxis 1588	10
Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590	11
Abbildung 5: Francisco de Verdugo	12
Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592	13

1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg

(Auszüge)

1584 Januar

06. Andreas kumbt vom Rein an, bringt her Henrich seine notroft vom churfursten [=Ernst von Bayern], und Salentin [von Isenburg] und gute zeitung, das Truchses volks, so Bon entsetzen wollen, ettlich erschlagen und durch die Acher [=Agger] gejagt. Item das Reinisch kriegsfolk ist in procinctu, in Westphaln zu zihen. Ritterschaft und lantschaft haben Truchses widerumb nerrrisch schatzung eingewilligt etc.

09. ... bringt gute zeitung, Truchses weiß nicht wohin aus etc.

16. Zeitung kumbt an, Bonn sei erobert, laus Deo.

17. Zeitung kumbt an, des churfursten kriegsfolk sei albereits in Westphaln ankommen.

22. Ettlich landtsknechte bringen zeitung, Bon sei noch nicht erobert und der graf von Morß [=Moers] sterke sich. Dißen ganzen tag mit den gebettenen freunden hardt gezecht.

23. Von dem Paderbornischen canzler kumbt gewiße zeitung an, Bon sei den 15. erobert und Carll Truchses gen Brul [=Brühl] gefenglich verfuret.

27. ... gewiße zeitung, Truchses stelle sich an, als ob er unsinnig sei, habe zu Arnßberg nicht zum beißen, muß armut halber davon dannen weichen.

1584 Februar

10. ... schreibt, das die sachen mit Truchses gans verloren sein.

11. ... schreibt, er habe gewiße zeitung, das es mit truxes gans verloren, wiße keinen rat mehr, schlage frei uf seine madammen.

21. ... wir sind zu Bonn eingezogen und meinem gnedigsten hern gar wilkum gewesen. In itinere sein wir uf das schloß Godenßperg [=Godesburg] geritten und die gesprengten ruinas besehen, zu Bon die gemachte festungen von den widderteilen besehen.

22. Bonn: Mein gnedigster her befilcht durch öffentlich edict, das alles geraubt gut soll alsfalt restituirt werden, sonst soll haussuchung geschehen und straf erfolgen.

23, Sonntag, Bonn: Wir sein zu meinem gnedigsten hern gefurdert, haben audienz gehabt und ire churfurstliche gnaden aus vielen dingen vertrauwlich mit uns conferirt, und begert, wir wollen in das veltleger zihen zu herzog Ferdinandt und alda ferner deliberirn.

1585 März

31. Zeitung kumbt an, Truchses hab sich zu todt geraset und der graff von Moerß sei todt.

¹ Fundstelle: (Bruns, 1987, S. I, 179 ff).

1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament²

| 192

Im Nahmen der heiligen untheilbaren Dreyeinigkeit. Amen.

Kund und zu wißen seye ydermenniglichen denen gegenwertig offen Instrument fürkommet und gezeigt würdt, undt solches lesen oder hören lesen;

Daß im Jahr nach den Gnadenreichen Geburt unsers einigen Herrn Erlösers undt Seligmachers Christi, Sechzehnhundert undt Eins, ...bey Herrschung und Regierung des allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten und unüberwindtlichsten Fürsten undt Herrn, Herrn Rudolphen, dieses Namens des andern erwöhlten Römischen Kaisers [...]

| 193

[...] auf den heutigen Palmtag, so der fünfte Martii³ zwischen zwey und drey uhren nachmittag

der Hochwürdigst Fürst und Herr, Herr Gebhardt, deß Hey[ligen] Römischen Reichs durch Italien Erzcanzlar und Churfürst zu Cölln, Herzog zu Westphalen undt Engern etc. mein gnedigster Herr, in deß hohen Stifts Strasburg Domdechane, so Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] ytzo als ordentlicher Dombdechane hochermeltes Stiftes etc. Innehaben und bewohnen, obenauf in der grosen Stube, so auf den Fronhof gehet, und ans Münster stoßet,

zwar mit besorglicher Leibesschwachheit behaftet, aber doch – wie aus dem Gespräch und allen andern Umstanden wol abzunehmen gewesen – gutes Verstandes, Sinn und Vernunft, auf dem Bett liegend,

den erbetenen glaubwürdigen Herrn Gezeugen und mir, als insonderheit zu diesem actu erfordernten und requirirtem Notario durch den Erenvesten undt hochgelehrten, Herrn Johann Wageßern, der Rechten Doctorn, der Stadt Strasburg Rhat und Advocaten, neben Irer Churf. Gn. Bett zum Haupten stehend, wortlichen Inhalts vortragen laßen.

Daß Ire Churf. Gn. [...]

| 194

[...] Sich anitzo wie zuvor mehrmahls aller Menschen sterblichkeit erinnert und weren derwegen bey sich genzlichen resolvirt und entschloßen, Iren letzten und liebsten Willen in Gegenwertigkeit mein des Notarii undt der Siben gezeugen in vim nuncupativi testamenti offentlich zu ercleren undt anzugeben [...]

[Das Testament von Dillenburg vom 08.05.1583 wird aufgehoben. Gebhard ernennt zum Erben den Herzog Friedrich von Württemberg]

| 196

[...] sonderlich was derselben Gemahlin, der Wolgebornen Frawen, Frawen Agnesen, Erb-Truchsäßin, geborner Grefin zu Mannsfeldt etc. Widthumerweise ir lebenslang zu nießen und sonstn eigentümlich darinn verschafft und zugeeignet worden, zu effectuiren und zu volnstrecken. [...]

| 200

² Fundstelle: „Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln, Deßen Wahl, Vermählung mit der Gräfin Agnes von Mannsfeld und Testament betreffend. Von den Jahren 1580 bis 1601. Aus Archival-Abschriften“ in (von Moser, 1790, S. 192 ff).

³ Palmsonntag 1601 war eigentlich der 15. April, aber nach dem Julianischen Kalender – dem Kalender, den die Protestanten damals benutzten – der 05. April. Demnach liegt hier eine Schreibfehler vor.

Und seindt diese obgeschriebenen Ding zugegangen, und beschehen im Jahr [...] wie obstehet, in persönlicher Gegenwart der Edlen, Ervesten, hoch- und wolgelarten, auch ersamen und bescheidenen

1. Herr Johann Wageßers undt
 2. Herrn Johann Hartlieben, genannt Walsporn, beider Rechten Doctorn und wolgedachter Statt Strasburg Rhaeten und Advokaten,
 3. Herrn Doctor Jacob Bildawers, eines hoch- und ehrwürdigen thumbcapitels hochermeldtes Stifts Strasburg Rhats und Secretarii,
 4. Herrn Heinrichs Nortmeyers, der thumb Probstei Secretarii,
 5. Herrn Daniel Herxheimers, des gemeinen Bruderhofs Schafners,
 6. Hanß Thoman Ulbergers, des
- | 201
7. Werckmeisters unser Frawen Fabric allhier und
 8. Jakob Harschers, hochermeltes thumbcapitels Dormenters,
- als aller hierzu sonderlichen erforderten und erbetenen glaubwürdigen Gezeugen.

1797 John Gardnor: Der Drachenfels⁴

[...] In our progress towards Cologne, we took a slight view of Rowland-Sheitz [=Drachenfels], which had served as a retreat to an Elector of Cologne, of the name of Thenigsche[!], who retired into it

| 54

with a beautiful Protestant lady. The Chapter of Cologne, probably more alarmed at the Protestantism, than scandalized at the crime, blocked up the castle. The lover and his mistress, however, escaped to Strasbourg, where he married her, and sacrificed his religion at the shrine of beauty.

1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich⁵ Graf zu Stolberg-Wernigerode⁶

In Namen des Herrn Amen. Kunt und offenbar sey allen unnd iedern, die diß gegenwertig offene Instrument sehen, lesen oder vorlesen hoeren, das im Jar nach Christi unsers erloesers und Seligmachers geburt funffzehnhundert sechßundvierzigsten der vierten Roemer Zinßzal Indiction zue Latein genant, Bapstums des allerheiligsten in Gott vatters und Herrn herrn Pauli des dritten, von Goetlicher vorsichtigkeit Bapst in seinem zwelfften Jahre, Auff freytage, dem

⁴ Fundstelle: (Gardnor, 1797, S. 53 f).

⁵ Zur Person: http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Stolberg,_Heinrich_Graf_zu_%281509_bis_1572%29

⁶ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV21704.

siebenundzwanzigsten des Monats Augusti umb zehen uhr oder ein wenig darna vor mittage, Vor mir, under benanten offnen Notarien, auch den glaubwürdigen gezeugen hernach bemelt, erschienen ist

der Erwürdig und wohlgeborn herr Heinrich Graff zue Stolberg und Weringenrode, Thumdechante des hohen Stiffts zue Coellen etc., mein gnediger herr, und gab mit außtrucklichen worten öffentlich und unterscheidlich seine, des Dhomdechants⁷, unnd auch der andern dieser sachen mitverwandten Capitularen hohe notturfft iniurien, schmach und gewalt zu erkennen Dweil aber sein Gnad sich dessen wider Recht unnd zum hoechsten beschwert befinden, so würden sie jhrer unvermeidlicher notturfft nach groessere beschwerde zuevorkommen verursacht zu protestiren und bezeugen. Übergaben demnach und liessen öffentlich verlesen einen papiren Protestation zettel mit außtrucklicher vermeldung, das sein Gnad lauth und inhalt desselbigen zettels vor mir, Notarien und den gezeugen hernach benandt, also öffentlich und gegenwürtiglich angezeigt, protestirt und bedingt inn der aller besten und bestendigsten form, so das von Rechts oder gewonheit wegen am aller krefftigsten sein und bestand haben [A]

1546 »Warhaffte Erzelung der Geschicht«⁸

WARHAFFTE ERZELUNG DER | geschicht, welcher gestalt auch auß was | hochnoetigen und dringenden ursachen der Hochwirdigst Fürst und herr, Herr Herman, Ertzbischoff zu Coellen und Churfürst etc., zu dem werck Christlicher Reformation komen und bewegt, wie auch hinwider durch etliche in namen Affterdechants, Thumcapittels, Clerisey und Universiteten zu Coellen dargegen gehandelt ist. |

Darauß klaerlich erscheinen wirdt, mit was onbefuegter wi- | derwertigkeit und gefarlicher verkerung aller hochgemelts Ertzbischoffs und Churfürsten handlung - wie guet die auch gemeint – sie, die widersacher Christlicher Reformation, sich gegen jren selbst Herrn muetwillig uffgelehnt, Mit was frevels auch sie ein Ehrenrürige weder inn der geschicht noch im Rechten begründte und darumb nichtige und untüglische Appellation fürgenommen und das demnach nit allein solche angezogene Appellation, sonder auch alle darauff gevolgte processen unnd mandaten etc. als auff einen boesen grundt gebauwet und auch in sich selbst onbestendig fallen und fur onkrefftig eracht werden müssen.

Gedruckt zue Bonn durch Laurentium von der Muelen. | Anno M.D.XLVI.

⁷ Vom päpstlichen Nuntius am 8.1.1546 suspendiert.

⁸ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 W 280.

1547 Jan 22 Hermann von Wied: Ejn offene Schrifft an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette⁹

EJN OFFENE SCHRIFFT, SO | unser gnedigster Herr, der Ertzbischoff zue Coellen unnd | Churfürst etc. an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft | unnd der Stette verordneten etc., so auff den vierund- | zwentzigten tag Ianuarii Anno etc. xlvij. er- | scheinen werden, gethon unnd | außgehn lassen. |

1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«¹⁰

DES HOCHWÜRDIGSTENN | Fürsten und herrn Herrn Hermans, Ertzbischoffen zue Coellen unnd Churfürsten, Administratorn zue Paderborn etc. Christliche, rechtmessige und beständige Appellation und Protestation von einer vermeinten und doch nichtigen und unrechtmessigen Sententz des Roemischen Bischoffs und Bapsts Pauli des dritten gegen jre Churf. G. wider alle Goetliche, natürliche und der voelcker Recht und billigkeit vermeinlich ergangen. |

In welcher Appellation klaerlich dargethon, das der bapst nit allein vermoege Goetlicher und menschlicher Rechte, sonder auch von wegen offenbarer scheinbarer partheyligkeit und feindschafft, der Er sich vor anfang des vermeinten prozeß über gnuegsam erklert Hochgemelts unsers gnedigsten Herrn und dieser sachen gebuerlicher Richter nit sein kann oder mag, sonder das dieselb sache vermoege Gots wort der ersten reinern kirchen brauch der alten Canonum und der reichs Abscheide vor ein frei, Christlich general oder national Concilium oder Reichs versammlung nach der Richtschnuer Goetlichs worts zue eroertern gehoerig.

⁹ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9084.

¹⁰ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9082.

Abbildungen

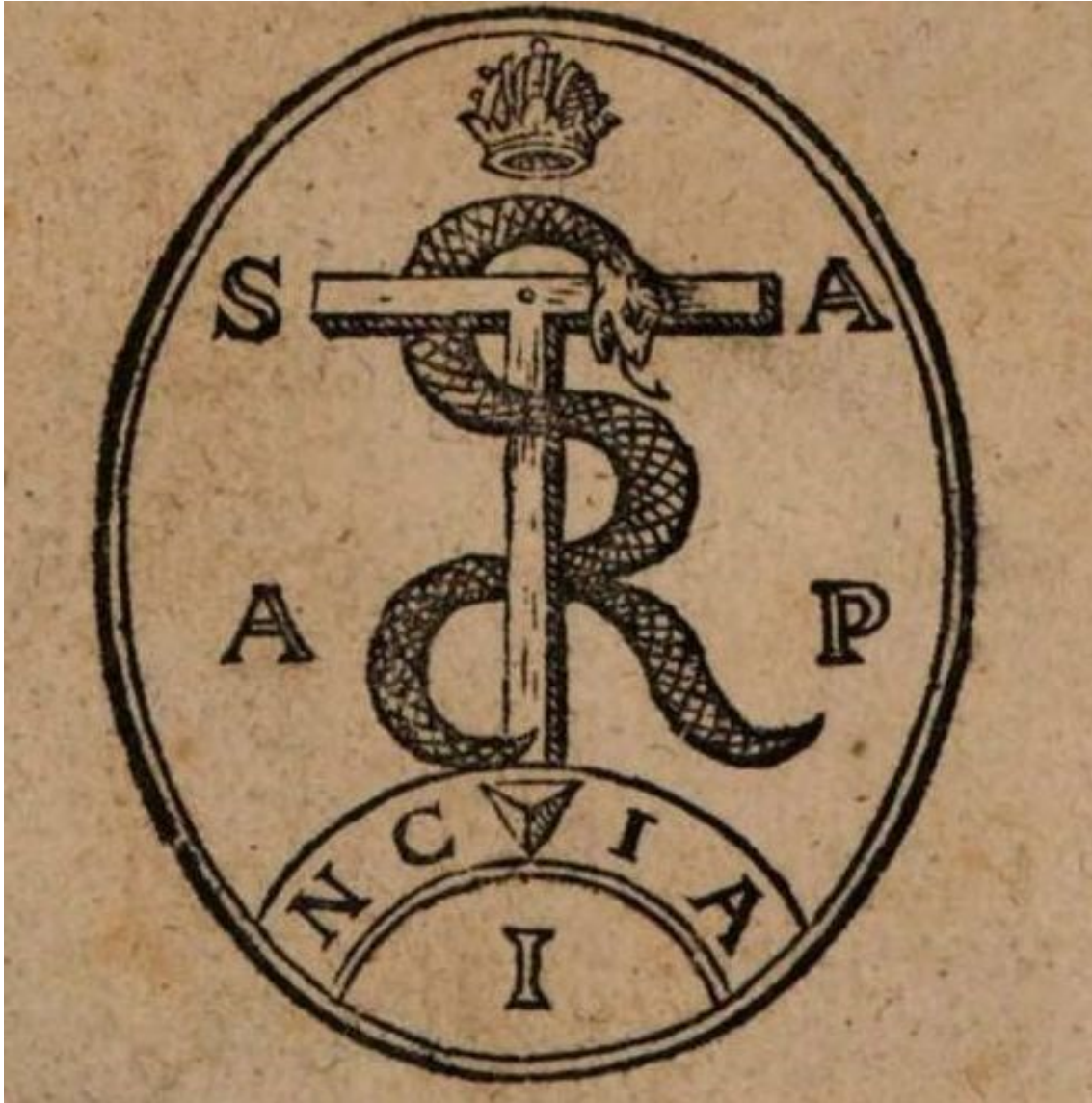


Abbildung 1: Wappen eines Druckers

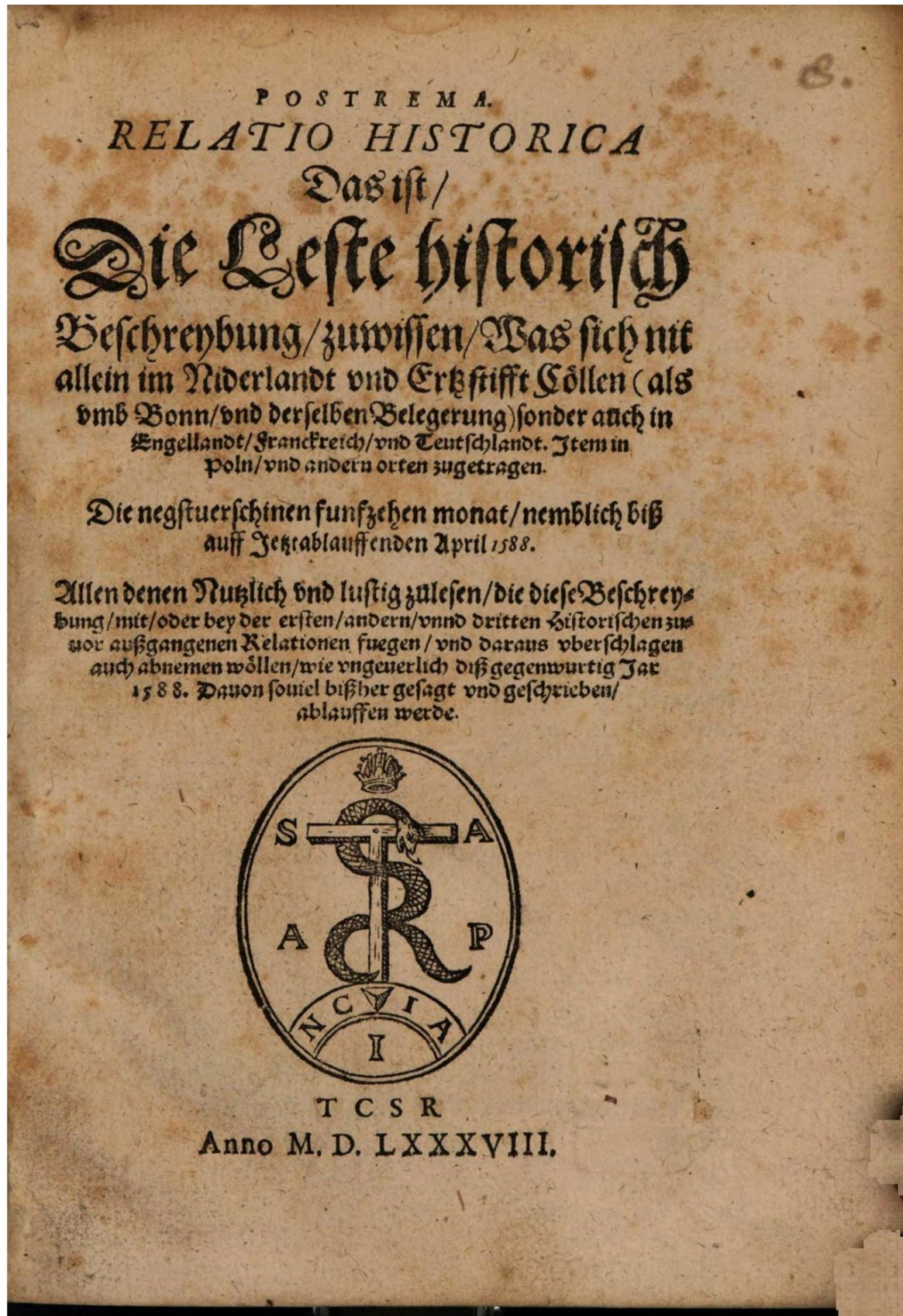


Abbildung 2: Eyzyng: Postrema relatio 1588

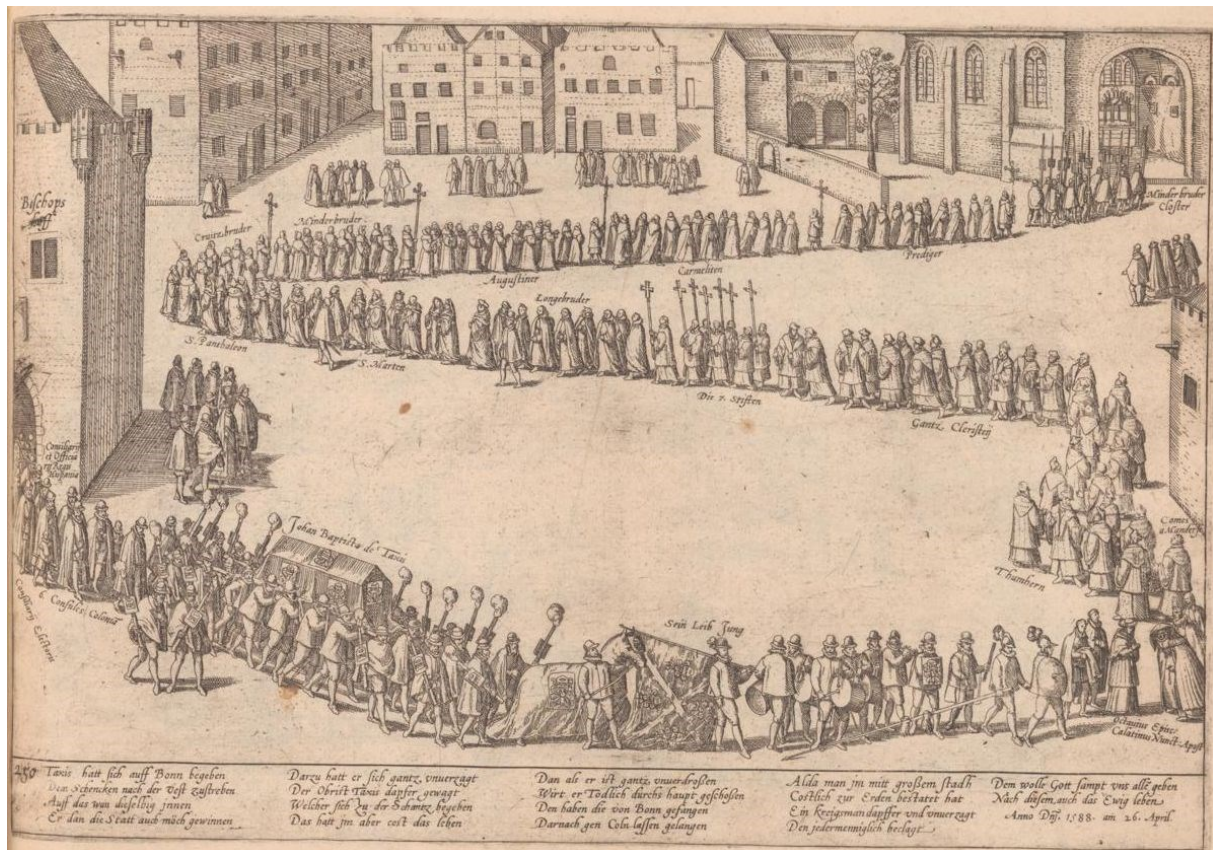


Abbildung 3: Hogenberg: Leichenzug des Taxis 1588

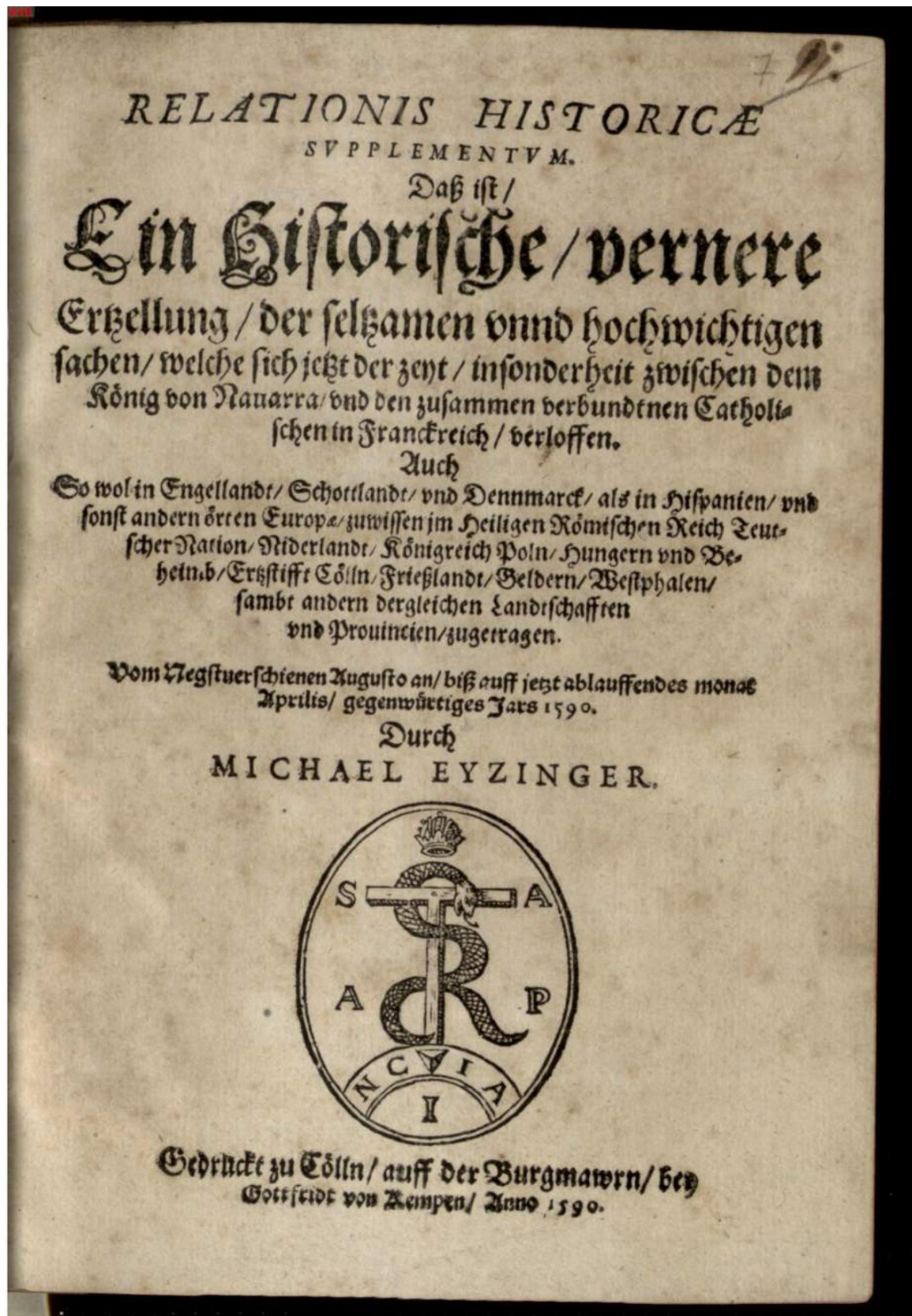


Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590



Abbildung 5: Francisco de Verdugo

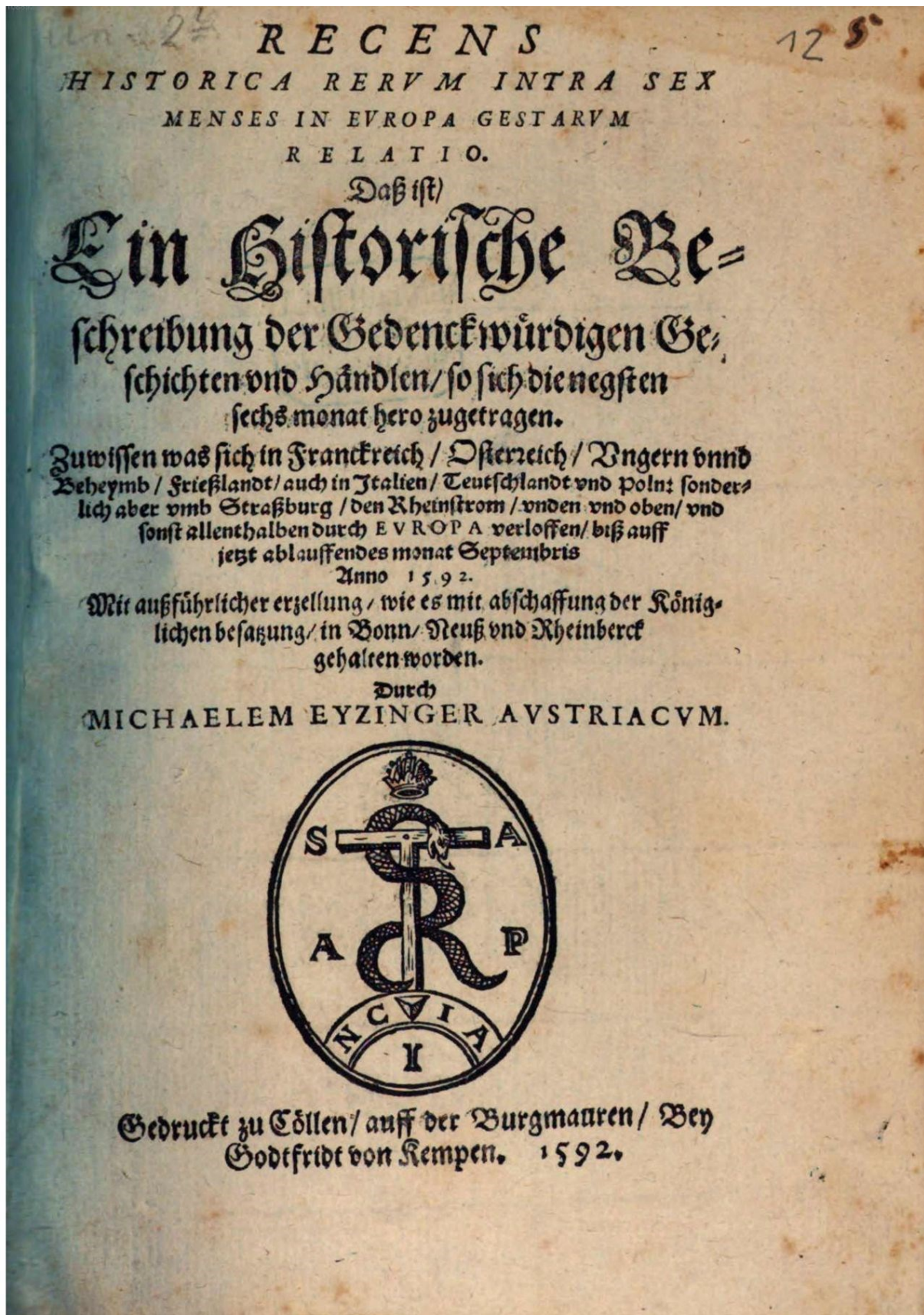


Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592

Literaturverzeichnis

- Becker, T. B. (2016). Der Alltag des Krieges. Das Rheinland im Kölner Krieg. In A. Rutz (Hrsg.), *Krieg und Kriesgerfahrung im Westen des Reiches 1568-1714* (S. 121 ff). Göttingen: V&R unipress.
- Bruns, A. (Hrsg.). (1987). *Die Tagebücher Kaspars von Fürstenberg, 2 Bde.* Münster: Aschendorff.
- Gardnor, J. (1797). *Views taken and near the River Rhine ... and on the River Maese.* London: Ellis.
- Staatsbibliothek, B. (2012). *Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)*. Abgerufen am 18. März 2013 von www.vd16.de: <http://www.vd16.de>
- von Moser, F. K. (1790). Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln ... In *Patriotisches Archiv für Deutschland, Band 12* (S. 192 ff). Mannheim/Leipzig: Schwan & Götz.